

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

SONNTAG, 2. OKTOBER, 1966.

Nr. 193

Preis 2 Kopeken

HEUTE-TAG DES LEHRERS



Nach dem Unterricht

Eine Gruppe Lehrer der Schule Nr. 17, Zelinograd (v. r. n. l.) Sophie Sobol, Alexander Dätzel, Taisla Charitonowa und Alexandra Ionowa.

Foto: D. Neuwirt

TREUE HELFER DER PARTEI

Es ist bei uns schon eine feste und gute Tradition, an Festtagen das Fazit unserer bisher geleisteten Arbeit zu ziehen und Ausschau zu halten, um uns zu vergegenwärtigen, was uns noch zu tun geblieben ist.

In diesem Jahr begehen wir den Tag des Lehrers am Vorabend des 50. Jahrestages der Sowjetmacht und dem 100. Geburtstag von W. I. Lenin. Das gibt der Feier ihr besonderes Gepräge. Ein jeder von uns, wer er auch sei, trägt die Erinnerung an seinen ersten Lehrer ungetrübt durchs ganze Leben, erinnert sich noch in späten Tagen in aufrichtiger Liebe und Dankbarkeit an ihn.

Kein Wunder! Denn er war es, sein Lehrer, der ihm half, die Grenzen der ihm umgebenden Welt auseinanderzurücken; der ihn zum Bürger, zu einem überzeugten Patrioten unserer sozialistischen Heimat erzog. Die Partei und das Volk, heißt es in den Materialien des XXIII. Parteitag der KPdSU, umgeben ihn mit ungeteilter Fürsorge, verhalten sich bei uns zu Lande mit vorzüglicher Hochachtung zum Lehrer, der seine ganze Kraft, sein Wissen und Können, die Glut seines Herzens der Erziehung unserer Kinder restlos hingibt.

Der heutige Tag des Lehrers hat noch eine Besonderheit. Es ist dies das erste Jahr der Verwirklichung des vom XXIII. Parteitag der KPdSU vorgemerkten fünfjährigen Programms zur Entwicklung der Volkshochbildung und ein entscheidender Schritt zur allgemeinen poly-

technischen Mittelschulbildung unserer Jugend. Durch nichts soll sich der Lehrer heute in seiner Arbeit ablenken lassen von der Aufgabe, die Schüler mit festen Kenntnissen und dauerhaftem Wissen zu wappnen, ihre materialistische Weltanschauung zu prägen, sie im Geiste einer hohen kommunistischen Moral zu erziehen, die Jugend fürs Leben vorzubereiten. Zwecks Verbesserung der Leitung der Volkshochbildung wurden vom ZK der KPdSU und dem Ministerrat der UdSSR Maßnahmen zur Verwirklichung der Bildungsanstalten getroffen. Wir können uns heute nicht mehr damit abfinden, daß das Niveau der Kenntnisse der Absolventen mancher Mittelschulen, besonders in Mathematik, Physik, Chemie und Sprache besorgniserregend niedrig ist. Es ist Ehrensache aller Lehrer, durch wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse den Stand des Unterrichts auf eine höhere Stufe zu bringen, diese Sache ist ureigenste Hauptaufgabe aller Lehrerkollektive.

Der gesamte Bildungsprozeß in unserer Sowjetunion ist untrennbar mit der Erziehung der heranwachsenden Generation im Geiste des Sozialpatriotismus, der rückhaltlosen Ergebenheit der Sache der Kommunistischen Partei verbunden. In dieser großen und verantwortungsvollen Arbeit stehen die Partei-, die Komsomol- und die Pionierorganisation dem Lehrer beratend und helfend zur Seite. Und es gibt kein größeres Glück, als für dieses edle Ziel zu kämpfen.

IM PRÄSIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR

Für die erzielten Erfolge bei der Entwicklung des Bildungswesens und der technischen Berufsausbildung in den Jahren des Siebenjahresplans hat das Präsidium des

Obersten Sowjets der UdSSR laut Erlaß vom 30. September 1966 eine große Gruppe von Mitarbeitern des Bildungswesens und der technischen Berufsausbildung mit Orden

und Medaillen der UdSSR ausgezeichnet.

Der Leninorden wurde 608 Personen, der Orden des Roten Arbeitersbanners — 1954, der Orden „Ehrenzeichen“ — 3558, die Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ — 3076 und die Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“ — 3085 Personen verliehen.

(TASS)

Hohe Auszeichnung

Laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 1. Oktober 1966 wurde 56 Lehrern und anderen Mitarbeitern des Bildungswesens in Kasachstan der Ehrenstitel „Verdienter Lehrer der Kasachischen SSR“ verliehen.

(KasTAg)

In unserer Republik

Kupfer für Export

Nach allen Enden der Union und nach dem Ausland geht das Kupfer mit der Marke des Bergbaukombinats von Balchach. Vorfristig wurde das Kupfer nach Kuba, Rumänien und Ungarn geliefert. Obgleich das dritte Quartal noch nicht abgeschlossen ist, wurde die Aufgabe für die Verladung des Buntmetallwalzwerks in solche Länder wie die Mongolei, Polen, DDR und DRV schon im August bewältigt.

Viel Kupfer und Buntmetallwalzwerk wird im vierten Quartal dieses Jahres nach der DDR, Tschechoslowakei, nach Rumänien und Ungarn geliefert werden. Die Mitarbeiter haben sich verpflichtet, den Jahresplan des Kupferexports zum 15. Dezember zu erfüllen. Alles Kupfer, das an die Bruderländer geliefert wird, ist von hoher Qualität und entspricht den Weltstandards. W. WOJNIKOW, Balchach

Kapazitäten wachsen

Alma-Ata. (KasTAg). In der Schulfabrik von Karaganda wurde eine neue Halle mit einer Leistungsfähigkeit von über 700 000 Paar Schuhen in Betrieb genommen. Seine Leistungsfähigkeit steigert das Lederhubwerkombinat von Dshambul. Dieses wird der größte Komplex der Leichtindustrie sein. Seine automatischen Fließbänder werden vielfarbige

Sorten Chromleder, hartes und Futterleder herstellen und fünfzehnhundert Millionen Paar Schuhe verschiedener Fassons und Modelle nähen. Die Betriebe des Ministeriums für Leichtindustrie Kasachstans verfertigen in diesem Jahr über 17 Millionen Paar Schuhe — drei Millionen mehr als im vergangenen Jahr. Der Produktionsplan wird um 300 000 Paar überboten.

Ein Riesenglas

Pawlodar. (KasTAg). Eine künstliche Halbinsel entsteht am Irtysh, nördlich von Pawlodar. Hier begann der Bau des größten Wasserspeichers der Republik. Ein Riesenglas aus Stahlbeton mit einem Durchmesser von 34 Meter und der Höhe eines sechschüssigen Hauses wird sich unter dem Druck des eigenen Gewichts 16 Meter in die Erde vertiefen. Das wird entsprechend dem ununterbrochenen Betonen des Stahlerrippes des Glases und dem Heraus-

schürfen der Erde mit einem Bagger aus dem Innern des Zylinders geschehen. Die erste Sektion des Riesenzylinders wurde von der Brigade des Genossen Mirsojew vorfristig beloniert. Fünf mächtige, im Innern des Zylinders montierte Pumpen werden dem Chemiekombinat, dem Traktoren- und dem Erdölverarbeitewerk, den zwei Wärmekraftwerken der Stadt zehntausend Liter Wasser in der Sekunde liefern.

Filiale der Hochschule

Kustanai. (KasTAg). Hier wurde eine Filiale des Zelinograd landwirtschaftlichen Instituts gegründet. An die ersten zwei Fakultäten — die agronomische und die zootecnische wurden je 50 Studenten aufgenommen. In die Abteilung für Fernstudium — 540 Studenten.

Neuheiten der Zelinograder Geodäten

Gewichte, Rollen, Meßblatten, schwere Metallstativ, Holztrömmeln mit Draht... 14 Kästen voll verschiedensten Zubehörs müssen die Feldschürfungsguppen mit sich nehmen. Einen ganzen Lastwagen voll umfangreicher Geräte! All das erschwert die auch ohnehin schon nicht leichte Arbeit der Geodäten. Der Chefgeodät der Zelinograder Filiale des Kasachischen Staatsinstituts für Ingenieurschulungen I. P. Wlassow erarbeitete für die Messungen des Geländes eine neue sogenannte Parallaxmethode und bürgete sie in den Abteilungen und Gruppen der Filiale ein.

Uidenener Wasserkraftwerk gibt Strom

Ust-Kamenogorsk. (KasTAg). Im Altaer Energiesystem gibt es jetzt noch ein Wasserkraftwerk mehr. Die Staatskommission nahm das Uidenener Wasserkraftwerk mit einer Leistungsfähigkeit von 2 000 Kilowatt in Betrieb. Der neue Energieknoten ist am Fluß Uidene in den Bergen des Saur-Bergrückens errichtet worden. Er gibt Strom der entferntesten Stadt des Gebiets „Ostkasachstan“ — Saisan.

J. FISCHER

Neue Abzeichen

Alma-Ata. (KasTAg). Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR stifteten vier goldene Ehrenabzeichen für Laureaten der Staatsprämien der Kasachischen SSR: für hervorragende Werke der bildenden Kunst — mit dem Basrelief des ersten kasachischen Gelehrten — des Aufklärers Tschokan Walichanow,

der Literatur — mit dem Basrelief des großen Kasachischen Dichters und Aufklärers Abaj Kunanbajew, der musikalischen Kunst — mit der Abbildung des Volkskomponisten Kurmangazy, für meisterhafte Darstellungskunst — mit dem Basrelief der Volksschauspielerin der UdSSR Kuljash Bajsetowa.

TASS-FERN-SCHREIBER MELDET

WASHINGTON. Die Zahl der USA-Soldaten in Südvietnam erreichte nun 317 500 — das ist 500 Soldaten mehr, als die ganze Armee des Saigoner Regimes (317 000) zählt. Dies zeugt bereits davon, daß die USA nunmehr die führende Rolle in dem schmutzigen Krieg endgültig übernommen haben.

LONDON. Ich trete auf entschiedenste für die Nationale Befreiungsfront Südvietsams ein, zu der ich mich ebenso verhalte, wie seinerzeit zu den Widerstandsbewegungen in Frankreich, Norwegen, Dänemark und Jugoslawien und wie zum Aufstand im Warschauer Ghetto. Dies erklärte Bertrand Russell in einem im „Daily Telegraph“ veröffentlichten Schreiben zu der bevorstehenden Sitzung des auf Initiative Russells geschaffenen internationalen Tribunals zur Behandlung der Kriegsverbrechen der USA in Vietnam.

ROM. Senator Umberto Terracini stellte im Namen der kommunistischen Fraktion des italienischen Senats die Forderung, politische Häftlinge in Venezuela freizulassen und die verfassungsmäßige Gesetzlichkeit im Lande wiederherzustellen.

NEW YORK. Den fünften Tag hintereinander finden in Saint Louis in den USA Negerdemonstrationen zum Protest gegen die Ermordung eines Negers durch Polizisten statt. Die Manifestanten führten einen Marsch von der Stelle, an welcher der Mord begangen wurde, bis zur Polizeidirektion durch und nahen dort eine Protestkundgebung ab. Sie forderten die unverzügliche Entlassung der drei Polizisten, die an diesem Verbrechen mitbeteiligt sind.

Nach wie vor gespannt ist die Lage in San Francisco, das in den letzten zwei Tagen Schauplatz von Massenaktionen der Negerbevölkerung gegen die Rassendiskriminierung war. Die in die Stadt beorderten Truppen der Nationalgarde verhinderten größere Negerdemonstrationen. Einer Gruppe von Studenten der California-University gelang es jedoch, eine Mahnwache vor dem Rathaus unter der Devise „Abzug der Truppen aus der Stadt“ zu organisieren. Rund 60 Personen wurden wegen Verstoß gegen die für die Negerviertel angelegte nächtliche Ausgangssperre verhaftet. Durch die Straßen der Stadt patrouillieren dauernd Kraftwagen mit bewaffneten Polizisten und Soldaten der Nationalgarde.

BRUSSEL. Die belgische Regierung stellte die Forderung, ihre Verpflichtungen in der NATO zu überprüfen. Dieser Beschluß wurde vom Ministerrat auf Grund einer Empfehlung gefaßt, die eine gemischte Sonderkommission, zusammengesetzt aus Vertretern des Generalstabs und der drei politischen Parteien des Landes: der Sozialchristlichen, der Sozialistischen und der Partei der Freiheit und des Fortschritts, einstimmig erarbeitet hat.

Die Kommission hatte erklärt, der belgischen Armee fehle es an Mitteln, um ihren Verpflichtungen in der NATO nachzukommen.

FORT-LAMY. Es ist unerlässlich, daß die afrikanischen Führer eine Vertrauensatmosphäre in den Beziehungen untereinander schaffen, erklärte der Außenminister der Republik Tschad, Doktor Jacques Baroum, vom TASS-Korrespondenten über die bevorstehende Assemblée der Organisation für afrikanische Einheit (November) befragt. Wichtig sei es auch, daß zwischen den afrikanischen Führern der Geist des Einvernehmens und der Verständigung herrsche. Alle praktischen Schritte zur Stärkung des Ansehens und der Wirksamkeit der OAU seien in jeder Weise zu fördern. Jacques Baroum verwies auf die Notwendigkeit, die OAU-Resolutionen über die Wirtschaftsentwicklung der afrikanischen Länder sowie die Beschlüsse über den Kampf gegen die politische und die wirtschaftliche Herrschaft fremder Mächte in Afrika zu erfüllen.

BELGRAD. Hier wurde ein Protokoll über den Handelsumsatz zwischen Jugoslawien und Pakistan für die Zeitperiode vom 1. Oktober dieses Jahres bis 1. Oktober 1967 unterzeichnet.

Grüß dem Lehrer

Zu diesem Tag möchten wir Eltern Dir herzlich gratulieren...

Möge Deine Seele immer so jung bleiben wie unsere Kinder...

Lulise SCHÖNFELD Zelnograd

„Du hast dich wieder nicht zur Stunde vorbereitet“ sagte Oskar Emanuelowitsch...

Nach dem Mittagessen saß er an seinem Arbeitstisch...

„Ja, wir hatten sie schon einige Male vorgeladen...“

An einem Sonntagabend gab Oskar Emanuelowitsch...

WANN RUHST DU ER?

derseelen war es, was Irma den Weg zum Wissen versperrte...

„Erkennen Sie mich nicht?“ Vor Oskar Emanuelowitsch stand eine junge Frau...

„Ich bin doch Valja Gritzfeld...“

mir so viel geholfen, daß ich doch mit mir und die Mittelschule beendet habe...

Der Direktor der Schule namens N. K. Krupskaja des Dorfes Nowotroizkoje...

Man muß sich wundern, wo dieser Lehrer die Zeit aufbringt...

Zum Lehrertag möchten wir Oskar Emanuelowitsch herzlich gratulieren...

A. WOTSCHEL Gebiet Dshambul

IN DEN RUHESTAND

Im Dorf Assanowo Rayon Sokolowka, Gebiet Nordkasachstan wurde die Deutschlehrerin Luise Karlowna Kerber...

In einem großen hellen Klassenzimmer hatten sich die Lehrer der Assanower Achtklassenschule versammelt...

Der Leiter der Rayonabteilung Volksbildung Viktor Seher hielt eine kurze, aber herzliche Ansprache...

Der Leiter des Lehrteils der Schule charakterisierte Luise Karlowna mit den Worten...

Der Vorsitzende des Sowchosgewerkschaftskomitees, Genosse Anisim, sprach der Lehrerin im Namen aller Sowchosarbeiter...

Viele heiße Dankworte hörte die Lehrerin an diesem Abend...

Auch jetzt, da sie Rentnerin wird, wird sie ihre Verbindung mit den Schülkindern niemals verlieren...

Man muß sich immer wohl fühlen, in ihr Leitspruch geblieben.

A. ROSENFELD A. KORBMACHER

Propagandist auf der Ehrentafel

Im Rayon Wolodarski hat das Büro des Rayonpartikomitees unlängst die Beyartschaft zum neuen Schuljahr im System der Parteilichung behandelt...

Im Rayonpartikomitee nennt man Heinrich Kämpf einen sehr erprobten Propagandisten...

ZUR DEKADE DER UKRAINISCHEN KUNST UND LITERATUR IN KASACHSTAN

Die Herzen der Neuländerschleifer erobert

Dieser Tage gab das mit dem Lenindorn ausgezeichnete Kiewer Oper- und Balletttheater nach der Aufführung von A. Naumowa und W. Litwinenko...

Die unsichtbare aber feste Brücke der Begeisterung und des Verständnisses zwischen dem Darsteller und Zuschauer...

Die Verdienste Künstlerin der USSR S. Lukaschowa gewann durch ihr lyrisches und bescheidenes Spiel...

Die Dekade der ukrainischen Kunst und Literatur in Kasachstan geht ihrem Ende zu...

R. KEIL

SCHULDIREKTOR MODERAU

Dieser bescheidene Mensch spricht sehr ungenügend über seine Arbeit und seinen Lebenslauf...

„Wir müssen alles daran setzen, damit keine Schüler das zweite Jahr in einer Klasse sitzen bleiben...“

1924 kam der 15jährige Junge nach dem Dorf Katarajewka und arbeitete dort als Knecht bei den Kulaken Knorr...

Eduard Moderau wurde 1909 in der Westukraine in einer armen Bauernfamilie geboren...

Mit 10 Jahren verlor Eduard seinen Vater. Die Mutter mußte sich mit ihren 6 Kindern allein durchschlagen...

1924 kam der 15jährige Junge nach dem Dorf Katarajewka und arbeitete dort als Knecht bei den Kulaken Knorr...

agogische Technikum, das Eduard Moderau 1931 absolvierte und nach Nordkasachstan zurückkehrte...

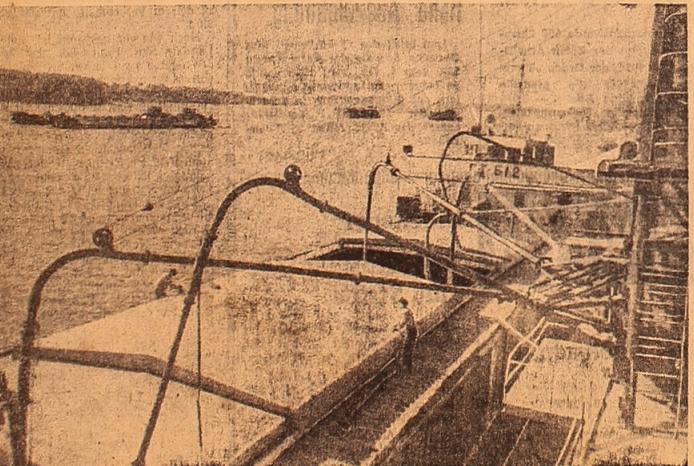
1941 wurde Eduard Moderau Mitglied der Kommunistischen Partei. Während des Großen Vaterländischen Krieges war er politischer Erziehungsarbeiter...

Heute am Tag des Lehrers, wünschen wir diesem rüstigen Pädagogen, der schon lange Besarbeiter der Volksbildung des Gebietes der SSR ist, weiteren Erfolg...

ge und umsichtiger Schulleiter. Er gönnt sich keine Ruhe, wenn es gilt etwas Nützlich für die Erziehung unserer Jugend zu tun...

Eduard Moderau kann auch auf seine eigenen Kinder stolz sein. Sein ältester Sohn dient in der Sowjetarmee und ist heute Oberleutnant. Eine Tochter steht vor dem Abschluß ihrer Hochschulbildung im Omsker medizinischen Institut...

A. ROSENFELD A. KORBMACHER



Stoßarbeit der Kumpel

Die Förderläufer der Grube Nr. 107 des Trustes „Saranogol“ sind nicht schwer von denen der Nachbarn zu unterscheiden...

In diesen Tagen wurde der 43. Zug Kohle über den Plan hinaus gefördert. Dabei ist die Kohle um 10 Kopeken billiger als der Plan vorsah...

Wer ist im Betrieb voran? Der Vorsitzende des Grubenkomitees, Johannes Ljubar, braucht ihre Namen nicht im Gedächtnis zu halten...

der Elektrolauführer B. Saganowitsch. „Jedoch die meisten Bergmeister sind im dritten Revier“, erklärte Ljubar...

Im Revierkontor ist die Rolle Wandelröhre der Grube sofort zu bemerken. An den Wänden-Diagramme und Tabellen mit dreistelligen Ziffern...

Die Absichten der Bergleute wurden immer außergewöhnlicher. Jemand schlug vor, die Reichweite

der Kombi um 30 Zentimeter zu vergrößern. Später gab dieser Vorschlag täglich noch 90 Tonnen Zusatzkohle...

Die Bergleute begeisterte der Auftrieb der Kumpel der Grube Nr. 12 von Tschurubai-Nurinsk, besser die neue Technik auszunutzen...

Unterdessen bereitete man im Revier neue Mechanisatorenkader vor. Vor einem Monat wurde ihnen diese hochproduktive Kombi-K-52 Sch eingeleitet...

Saran W. ANTONISCHIN

Der vor kurzem erbaute Umschlagellevator in Pawlodar begann das Getreide der neuen Ernte aufzunehmen...

UNSER BILD: Das Ausladen eines Lastschiffs, das Getreide von der Getreideabnahmestelle „Welfowa gora“ zuzustelle.

Foto: A. Puchow (KastAG)

Traktorenwerkbauer helfen den Landwirten

Die Mechanisatoren des Traktorenwerks in Pawlodar leisten den Landwirten des Gebiets ständige Hilfe. So zum Beispiel nahmen an der Futterbeschaffung und an der Ernteerbringung nahezu 200 Arbeiter des Werks teil...

Größe Arbeitsgruppen beteiligten sich an der Ernteerbringung in den Rayons Irtyshsk, Krasnokutsk und Beljashko...

Es ist unmöglich alle zu nennen, die bei den Erntearbeiten geholfen haben, deshalb spreche ich nur von einzelnen Gruppen...

Pawlodar I. BADER

andere als Fahrer auf Lastkraftwagen. Von den Kombiführern will ich den Genossen Jegorjuschew nennen...

Im Sowchos „Nowotroizki“ arbeiten 9 Mechanisatoren des Traktorenwerks. Unterhalb Monate hatten sie der Wirtschaft bei der Heu- und Getreidernte...

Überall, wo die Mechanisatoren des Werks waren, haben sie ihren Mann gestanden. Auch jetzt, da die Grundlage der künftigen Ernte gelegt wird, sind sie dabei...

Pawlodar I. BADER

JAHRESPLAN ERFÜLLT

Das Kollektiv der Milchfarm der ersten Abteilung der Hilschwirtschaft „Taranogal“, die von Herbert Dipper geleitet wird, hat zu Ehren des bevorstehenden Tages der Landwirte erfolgreich den Jahresplan der Milchlieferung an den Staat erfüllt...

Hohes Maiseerträge bekommen die Mechanisatoren des Kolchos „Rodina“. Rayon Abtassar. Besonders viel Grünmais gibt es auf der Plantage der Brigade Iwan Slinkos...

In der Grünmaisbringung sind die Mechanisatoren Theodor Michel, Alexander Iskam und Johannes Derr voran. Sie haben die Leistung jeder Silokombi bis

plan von 320 tausend Liter wurden 520 193 Liter Milch abgeliefert. Hohes Maiseerträge erzielten die Melkrisinnen Marie Segerene, Emma Mitzel, Raissa Aleksejewa und andere...

Balchach D. WAGAZIEW

SILAGE IM ÜBERFLUSS

Hohes Maiseerträge bekommen die Mechanisatoren des Kolchos „Rodina“. Rayon Abtassar. Besonders viel Grünmais gibt es auf der Plantage der Brigade Iwan Slinkos...

auf 12 Hektar täglich gesteigert. Bei der Transportierung leisten gute Arbeit die Schaffere Wladimir Owschinnikow, Jakob Michel, Jakob Weber und Boris Seltschik...

Das Kolchosvieh ist im Überfluß mit Saftfutter versorgt. Bei den Farmen stehen große grüne Hügel. Insgesamt hat die Wirtschaft mehr als 250 tausend Zentner Maisilage beschafft...

Bei der Vermehrung angeschaffte harte Weizensorte „Char-

AUSZUG AUS DEM GLEICHNAMIGEN JUGENDROMAN

LIESCHEN WAR schön... Anna. Sie hatte Wangen, die waren so rund und so rot wie ein Apfel.

Ich liebte das Basteln. Stundenlang saß ich in der Schulwerkstatt und konstruierte verschiedene Apparate.

Als wir die große Schulausstellung vorbereiteten, ließ ich mir das besonders angelegen sein.



Telnehmer der Dekade der ukrainischen Literatur und Kunst in Kasachstan... UNSER BILD: Teilnehmer des Chors „Berjaska“ pflanzen Bäume.

Das Vertrauen

Heinrich KÄMPF

Anna war begeistert davon. Das war für mich die höchste Belohnung. Ich führte sie an jeden Knoten heran, zeigte ihr, was eine in andere griff, damit sich das Ganze bewegte.

Ich hielt es daher für meine moralische Pflicht, sie zur behutsamen Handhabung der Dinge anzuleiten.

Am Tag vor der Ausstellung hatte ich sie extra gerufen. Ich wollte ihr nochmal unsere elektrische Bahn zeigen.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

„Was ist?“ fragte sie teilnahmsvoll. „Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde den Vater anhehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde den Vater anhehen, der findet bestimmt noch eine.“

Anna war begeistert davon. Das war für mich die höchste Belohnung. Ich führte sie an jeden Knoten heran, zeigte ihr, was eine in andere griff, damit sich das Ganze bewegte.

Ich hielt es daher für meine moralische Pflicht, sie zur behutsamen Handhabung der Dinge anzuleiten.

Am Tag vor der Ausstellung hatte ich sie extra gerufen. Ich wollte ihr nochmal unsere elektrische Bahn zeigen.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

„Was ist?“ fragte sie teilnahmsvoll. „Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde den Vater anhehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde den Vater anhehen, der findet bestimmt noch eine.“

Anna war begeistert davon. Das war für mich die höchste Belohnung. Ich führte sie an jeden Knoten heran, zeigte ihr, was eine in andere griff, damit sich das Ganze bewegte.

Ich hielt es daher für meine moralische Pflicht, sie zur behutsamen Handhabung der Dinge anzuleiten.

Am Tag vor der Ausstellung hatte ich sie extra gerufen. Ich wollte ihr nochmal unsere elektrische Bahn zeigen.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

„Was ist?“ fragte sie teilnahmsvoll. „Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde den Vater anhehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde den Vater anhehen, der findet bestimmt noch eine.“

Werkstatt war am Vortag ausgeräumt und geschmückt worden. Von allen Richtungen des Dorfs kamen Besucher.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

Schweigen auch für besser. Ich hatte die Nacht hindurch gearbeitet. Eine Spule zwirndenden Draht gewickelt.

Mit Tagesanbruch war ich fertig geworden. Schlafen konnte ich erst recht nicht.

Nikolai Petrowitsch fragte nichts. Daraus schloß ich: Anna hatte nichts verstanden.

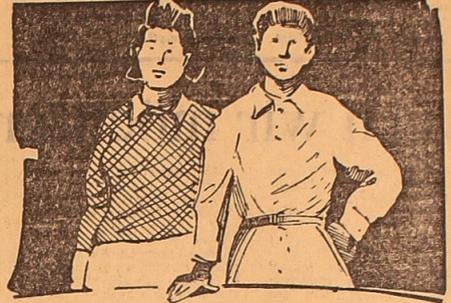
Bald bestimmten uns die Besucher mit Fragen. Die einen waren erstaunt, die anderen wieder gaben Vorschläge.

Nach vollen vier Stunden wurden die Besucher weniger. Als die letzten die Räumlichkeiten verließen, kam Nikolai Petrowitsch auf mich zu.

„Bist ein Mordskerl!“ sagte er. „Mir wurde heiß, als hätte ich ein Schwitzbad genommen.“

„Übrigens, ich war überzeugt, daß du es schaffen wirst“, setzte er hinzu.

„Na, siehst du, ich hatte recht, man muß nur Vertrauen haben. Verstehst du? Echt menschliches Vertrauen, wenn man es mit braven Kommissoren zu tun hat.“



Zeichnung von W. SCHWAN

auch alles selbst gemacht? „Sich ein Kammitelbare Frage müde das Gewisse packen.“

„Was ist mit dir? Deine Augen sind gerötet. Warum hast du geweint?“

„Er hatte noch nicht ausgedrückt, da wandte mir auch Nikolai Petrowitsch seinen veränderten Blick zu.“

LITERATURKRITISCHE ABHANDLUNG

Im Zweiten Jahresdrittel

UNSERE LITERATURKRITISCHE Abhandlung „Prosa und Verse“ (Nr. 142) enthält die Feststellung, daß die sowjetdeutsche Literatur ihr zweites Nachkriegsjahr nicht ohne Geschick angestrichen hat.

ES WIRD richtig sein, wenn man auf das sowjetische Kolorit hinweist, das diesmal vielen Prosaerweckern anhaftet.

legenheit wegen einiger Mißgriffe etwas Extrakritik gefallen lassen mußte, finden wir in Nr. 138 „Die zweite Taufe“ und in Nr. 162 „Wenn einer eine Reise macht“.

Wie mir scheint, ist A. Hasselbachs „Erbsünde“ (Nr. 142) ähnlich konstruiert: Als Schwank kann der Teil, in welchem die Szene des Stretes zwischen der „Heilandsmutter“ und dem Sockentänzer rückblickend geschildert wird, gelten.

ABHANDLUNG

Hans? — Kleinigkeit? — Kaum: In der Belletristik darf es keine belanglosen Details geben.

Das ist ein weitausgehender Schwank, der sich nicht allein durch seinen Umfang alles andere, was sich in der Belletristik findet, übertrifft.

In die weite Vergangenheit greift auch die „Willinger“ (Nr. 134) von Harry Holstetein zurück. Aber in eine kümmerliche, trübselige, es wird einem schwer zuzumute, wenn man die schlimmen Zustände in einer Arbeiterfamilie aus der Vorkriegszeit verfolgt.

ABHANDLUNG

AMIT WARE das Heitere aber noch nicht ganz erschöpft. Auch ein paar Humoresken verdienen erwähnt zu werden.

Der Autor hat immer seine Freude daran, wenn er im Schriftsteller unerwartete Schaffensgebiete entdeckt. Die Humoreske beweist, daß W. Felts humoristische Veranlagung von erblinderlicher Ausdehnung ist.

In die weite Vergangenheit greift auch die „Willinger“ (Nr. 134) von Harry Holstetein zurück. Aber in eine kümmerliche, trübselige, es wird einem schwer zuzumute, wenn man die schlimmen Zustände in einer Arbeiterfamilie aus der Vorkriegszeit verfolgt.

ABHANDLUNG

NICHT ALLEIN Holstetein, „Zwillings“ leiden an dieser Welt und Zeitgesamtheit. Es lassen sich nicht wenig Erzählungen sowjetdeutscher Autoren aufzählen, die von ähnlicher Beschränkung heimgesucht sind.

Dem Autor der „Hirsemaid“ (Nr. 95) sei aber schon als Plus angerechnet, daß er die Zeit der Handlung genau festsetzt und daß er uns einleuchtend das Eindringen des Neuen ins Dorleben zeigt.

Kürzlich begann er sogar, Auszüge aus einem Roman im „Neuen Leben“ zu veröffentlichen. Der gut Glück wünschen. Die zwei Erzählungen, die in der „Freundschaft“ erschienen sind, — „Mondhell war die Nacht“ (Nr. 90) und „Komm wieder“ (Nr. 168), deren Helden im Dorle wohnen, sind hauptsächlich ethischen Problemen zugewandt.

Leser teilen mit

DA HILFT KEIN MEISTER

Die Partei und Regierung faßten einen speziellen Beschluß über die Vergrößerung der Bedeutung der Werkstätten...

E. Besonowa, I. Schander, I. Bernhard, A. Krumm, Sie sind noch viele andere...

Mit Ersatzteilen für Uhren und Radioempfänger wurde das Dienstleistungskombinat nur zu 44 Prozent versorgt...

J. ERKERSHAUSEN, Gebiet Alma-Ata.

Recht so, Luise Karlowna!

Unsere Zeitungsfreundin Luise Karlowna ist schon im Ruhestand...

H. HEINRICH, Gebiet Nordkasachstan

Ich helfe mit

Auch bei uns im hohen Norden, in Workuta, ist die „Freundschaft“ ein gern gesehener Gast...

A. HAGIN

„Bitte, setzen Sie sich“

Städtischer Verkehrstransport und Erziehungsfragen sind wohl zwei Begriffe, die schwer zu vereinbaren sind...

„Heutzutage sind die Alten noch fest auf den Beinen! Die Sitzenden, meist Menschen zwischen zwanzig und dreißig, bemerken uns nicht...“

D. HOLLMANN

Ist eine Freiheit, um nicht zu sagen Unverschämtheit und wirkt direkt beleidigend. Und wenn er nicht hätte aussteigen müssen...

Man kann nicht früh genug mit der Erziehung der Kinder beginnen. Das ist ein alter und allbekannter Grundsatz...

„He da vorne, Junge, siehst du nicht das Mütterchen stehen? He dich mal!“

DIE STRAFE BLEIBT NICHT AUS

In der „Freundschaft“ las ich, daß unlangst das Urteil an dem Vaterlandsverräter Zentner und seine Sippschaft vollzogen wurde...

P. STEINHAUER, Karaganda

Jura wird Landwirt

Student! Wer von den Jungen und Mädels träumt nicht schon auf der Schulbank davon, einmal Student einer Hochschule zu werden?

A. FRIESE

Auch wir möchten singen

Wir hatten uns auf dem Verdeck des Dieselschiffs „Kasachstan“ einen Film angesehen.

„Aber warum denn?“ erkundigte ich mich. „Weil es bei uns im Sowchoz „Maiksi“ nicht einmal einen Klub gibt.“

aber wer wie seine Freizeit verbringt, geht ihn nichts an. Deswegen verlassen viele Jungarbeiter den Sowchoz...

W. HERDT, Gebiet Pawlodar

Auf Anregung der „Freundschaft“

In der Nr. 137 war der Artikel von D. Wagner „Blumen und Ästhetik“ veröffentlicht.

wurde ein wohlgedachter Plan zur Verbesserung der Produktionsästhetik entworfen...

und anderer Hilfsräume durchgeführt. Um alle Arbeiten, die zur Verbesserung der Produktionsästhetik...

Natürlich entbehrt dieser Umstand die Leitung des Hüttenwerkes nicht der Verantwortung...

Laut dem Entwurf sind große Arbeiten vorgesehen: Die Neugestaltung der Fassade der Werkhallen...

Die kritischen Bemerkungen des Artikels „Blumen und Ästhetik“ wurden auf einer offenen Parteiterversammlung der mechanischen Reparaturhalle für richtig befunden...

A. FRIESE

Dr. Schlüter



Roman von Karl Georg Egel

J. Fortsetzung

Schwer dreht sich ein großer Schlüssel in der Wohnungstür. Die Haustür läßt sich nur einen Spalt breit öffnen...

geschminkt, Sie hat sich schon für den Abend zurechtgemacht.

Eva tut so, als bemerke sie jetzt erst die Spuren ihres Lippenstiftes bei Martin. Verlegen gibt sie ihm ein Taschentuch.

„Ernst!“ ruft Martin. Sie blicken sich um. Dem ist nicht mehr da. Die vordere Tür zur Holzstiege...

„Ernst!“ ruft Martin. Sie blicken sich um. Dem ist nicht mehr da. Die vordere Tür zur Holzstiege...

„Ernst!“ ruft Martin. Sie blicken sich um. Dem ist nicht mehr da. Die vordere Tür zur Holzstiege...

„Ernst!“ ruft Martin. Sie blicken sich um. Dem ist nicht mehr da. Die vordere Tür zur Holzstiege...

unten der Scheinwerfer des Motorrades auflammt, Gasse und Kai in grelles Licht taucht und schnell davonzieht.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.

Banase hat ihn ins Herz geschlossen und erscheint nun, wie jeden Abend, mit einem voll beladenen Tablett.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen.



Dieser Tage fand in Kokschelaw ein Komsohol-Jugendquerfeldeinlauf statt...

„Burewastnik“, den zweiten — „Spartak“ und den dritten — „Kalrat“.

UNSER BILD: Der 1000-Meter Wettkampf der Mädchen.

Foto: W. Cholin

Der Allerjüngste

In Alma-Ata fand ein Meisterchaftskampf der Turnersportler Kasachstans, Letlands und der Stadt Nowosibirsk statt.

Der Weltkämpfer wurde im Rahmen der bevorstehenden Spartakiade der Völker der UdSSR, die dem 50. Jahrestag der Sowjetmacht gewidmet wird, durchgeführt.

M. GUTMAN

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград, ул. Мира, 53.

„Фройндшафт“

TELEFON: Chefredakteur 19-09; Sekretariat 79-34; Abteilungen: Propaganda 16-51; Parteipolitische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-30; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-30; Information 18-71; Leserbüro 77-11; Buchhaltung 36-45; Fernruf 72.

Redaktionslokal: 18.00 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit).

Типография № 3, г. Целиноград.

УН 01715, Саракс № 8418.

(Fortsetzung folgt)